

Durchschrift



Der Regierungspräsident Münster

Der Regierungspräsident • 48128 Münster

Dienstgebäude:
Domplatz 1-3

Telefon: (0251) 411 - 0
Durchwahl 411- 1671

Gegen Empfangsbekanntnis

Preussag Anthrazit GmbH

49477 Ibbenbüren

Auskunft erteilt: Herr Hohmann Zimmer: 278

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (bitte immer angeben)

Münster

54.1.14-II-1.2.2 Nr. 1074 15. März 1994

Konkretisierung des Alten Wasserrechtes

1. Das der Preussag Anthrazit GmbH in Ibbenbüren zustehende, gemäß § 379 des Preußischen Wassergesetzes aufrechterhaltene und mit Beschluß des Beschlußausschusses I für den Regierungsbezirk Münster vom 14.08.1952 (L II 210-20) in das Wasserbuch eingetragene Recht,

das von dem Ibbenbürener- und dem Dickenberger Stollen kommende Grubenwasser, das aus dem südlichen Teil des Schafberges ausfließt, sowie das von der Püsselbürener Grubenanlage und von fremden Grundstücken kommende Tagewasser nach ausreichender Klärung in werkseigenen Klärteichen durch den Stollenbach in die Bock-Aa einzuleiten (die Benutzungsstelle liegt in der Gemarkung Hörstel, Flur 12, Flurstück 19/4),

wird gemäß § 5 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltsgesetzes (Wasserhaushaltsgesetz - WHG -) vom 27.07.1957 (BGBl. I S. 1110) in der zur Zeit gültigen

Überweisungen an
Regierungshauptkasse
Münster:

Landeszentralbank Münster
Westdeutsche Landesbank
Girozentrale Münster
Postgiroamt Dortmund

BLZ 40000000
BLZ 40050000
BLZ 44010046

Kto. 40001520
Kto. 61820
Kto. 247-463

Telex 892870 rpmS
Telefax 4112525

Sprechzeiten:
donnerstags
und nach
Vereinbarung

Fassung (BGBl. III 753-1) bezüglich der Abwassereinleitung vom Gelände der Schachanlage von Oeynhausens der Preussag Anthrazit GmbH in das Gewässer 1410 des UVB Ibbenbürener Aa konkretisiert.

2. Das hier konkretisierte Einleitungsrecht dient der Beseitigung der auf dem Gelände der Schachanlage von Oeynhausens (Einzugsgebietsplan Anlage Nr. 9.1) anfallenden Regenwässer sowie der industriellen und häuslichen Schmutzwässer. Das Recht zur Beseitigung der häuslichen Schmutzwässer gilt bis zum Zeitpunkt der Übernahme dieser Schmutzwässer durch die Stadt Ibbenbüren.

3. Allgemeine Angaben, Ort und Art der Einleitung

3.1 Einleitungsort:

Gewässer: Wasserlauf 1410 des UVB
Ibbenbürener Aa beim Pegel
des StAWA

Flußgebietskennzahl: 344.8300

Stationierung: 1,7 km von der Station 10,62
der Ibbenbürener Aa entfernt.

Nr. der topographischen Karte	Rechtswert	Hochwert
1 : 25.000		
3711	34 08 678	57 96 251

3.2 Einleitungsart:

Das die Klärteiche (siehe Anlage Nr. 9.2) verlassende Wasser tritt mit natürlichem Gefälle in das Gewässer 1410 des UVB über.

Dokumentation der Verhandlungen

4. Abwasserbehandlungsanlagen

Die behandlungsbedürftigen Abwässer werden in folgenden Abwasserbehandlungsanlagen gereinigt:

4.1 **Zentrale Abwasserbehandlungsanlage:**

4.1.1 Püßelbürener Klärteiche (Anlage Nr. 9.2)

Nr. der topographischen Karte	Rechtswert	Hochwert
1 : 25.000 3711/3712	34 09 000	57 96 250

4.2 **Vorbehandlungsanlagen:**

4.2.1 Neutralisationsbecken (Anlage Nr. 9.3)

Nr. der topographischen Karte	Rechtswert	Hochwert
1 : 25.000 3712	34 14 218	57 95 455

4.2.2 Leichtstoffabscheider (Anlage Nr. 9.4)

(siehe beigefügte Liste Anlage Nr. 9.5)

4.2.3 Kleinkläranlagen nach DIN 6241 (Anlage Nr. 9.4)

(siehe beigefügte Liste Anlage Nr. 9.6).

Dieses Kopie für Minister

2021

5. Wasserrechtliche Anforderungen an die Beschaffenheit des Abwassers

5.1 Qualitätsanforderungen:

Qualitätsanforderungen werden nur an die im Neutralisationsbecken (Ziffer 4.2.1) behandelten Abwässerteilströme gestellt.

Für diese Teilströme werden die aus der Anlage I ersichtlichen Überwachungswerte (ÜW) festgesetzt.

Die begrenzten Parameter werden nach den in der Anlage II genannten Verfahren bestimmt.

Die Überwachungswerte sind an der Probenahmestelle einzuhalten.

Probenahmestelle: Maschinenhaus/Labor (Bezeichnung im Lageplan Nr. 9.3: Probeentnahmestelle)

Zur Ausgleichsregelung und zum Verfahren zur Vorbereitung der Probe zur Analyse siehe Anlage I und II.

6. Jahresschmutzwassermenge

6.1 Die Jahresschmutzwassermengen für die Abläufe aus dem chargenweise betriebenen Neutralisationsbecken werden für die einzelnen Abwässerteilströme

KZA auf	14.000 m ³ ,
KAA auf	1.000 m ³ ,
VEA auf	17.000 m ³ u n d
ZL auf	13.000 m ³

festgesetzt.

Handwritten text on the left margin: "Handwritten text on the left margin" (likely bleed-through or a stamp)

KZA: Regenerationswasser der Kühlturmzusatzwasseraufbereitung

KAA: Regenerationswasser der Kondensataufbereitungsanlage

VEA: Regenerationswasser der Vollentsalzungsanlage

ZL: Betriebsabwässer des Zentrallabors und der kontinuierlichen Qualitätsüberwachung von KZA, KAA und VEA.

6.2 Darüber hinaus fallen folgende Jahreswassermengen an:

6.2.1	Regenwasser	100.000 m ³
6.2.2	Abflutwasser	100.000 m ³
6.2.3	Betriebsabwasser	153.700 m ³

6.3 Die Jahresschmutzwassermenge (ohne Regenwasser), die über den Lehrstollen abgeleitet wird, beläuft sich somit auf 298.700 m³ (Ziffern 6.1, 6.2.2 und 6.2.3).

6.4 Die Abwasserabgabe für die Kleinkläranlagen nach Ziffer 4.2.3 ist aufgrund der jeweiligen täglichen Abflußmenge von < 8 m³ nach §§ 8 I und 9 II AbwAG in Verbindung mit § 64 I LWG pauschal durch die Stadt Ibbenbüren zu entrichten.

6.5 Werden die festgesetzten Schmutzwassermengen aufgrund geänderter Betriebsbedingungen überschritten, ist die zuständige Wasserbehörde umgehend im Sinne einer Fortschreibung dieser Konkretisierung des Altrechtens zu informieren.

Handwritten vertical text on the left margin: "Regenerationswasser"

Handwritten mark at the bottom left corner.

Nr. Parameter Probenahmeart Häufigkeit Auswertung

zusätzlich für KZA:

6 Cu Stichprobe 1 x Monat µg/l

zusätzlich für KAA:

7 CSB Stichprobe 1 x Monat mg/l

8 Nges " " mg/l

9 Cu " " µg/l

zusätzlich für VEA:

10 CSB Stichprobe 1 x Monat mg/l

11 Nges " " mg/l

zusätzlich für ZL:

12 Pges Stichprobe 1 x Monat mg/l

13 Hg " " µg/l

7.2.1.2 Meßstelle 16 (Lehrstollen):

Nr. Parameter Probenahmeart Häufigkeit Auswertung

1 CSB qualifizierte Stichprobe 1 x Monat mg/l

2 Nges " " mg/l

3 Pges " " mg/l

4 AOX " " µg/l

5 Cl " " mg/l

6 SO₄ " " mg/l

7 Fe " " mg/l

8 Q_{max} 0,5 h Durchfluß " m³/0,5 h

Dichtungsprobleme im A- und B-Strang

10/11

7.2.1.3 Ibbenbürener Förderstollen, Stollenmundloch
(Meßstelle 4):

Nr.	Parameter	Meßverfahren	Häufigkeit	Auswertung
1	Q _{max}	Durchflußmessung	kontinuierlich	m ³

7.2.1.4 Ablauf Klärteiche (Meßstelle 7):

Nr.	Parameter	Probenahmeart Meßverfahren	Häufigkeit	Auswertung
1	Q _{max}	Pegelmessung	kontinuierlich	m ³
2	Leitfähigkeit		"	mS/cm
3	Chlorid	24 h-Mischprobe	14-tägig	mg/l/ kg/24 h
4	ph-Wert	"	"	

Die Analysenverfahren richten sich nach Anlage II.

7.3 Neutralisationsbecken:

Der Ablaufschieber darf nur geöffnet werden, wenn ein ph-Wert von 6 bis 8 gegeben ist.

7.4 Gewässeruntersuchung:

Oberhalb der Einleitung in die Ibbenbürener Aa am festgesetzten Meßpunkt I 6 und unterhalb am festgesetzten Meßpunkt I 5 a - siehe Übersichtsplan Anlage Nr. 9.7 - ist das Gewässer Ibbenbürener Aa einmal pro Jahr zu untersuchen.

Dokumentation zur Anlage

10/10/10

Die Untersuchung ist an einer handgeschöpften Stichprobe auf folgende Parameter durchzuführen:

- Äußeres: Trübung
 - Farbe
 - Geruch
 - O₂ Gehalt
 - Wassertemperatur
 - pH-Wert
 - Leitfähigkeit
 - Chlorid
 - Sulfat
 - Nitrat-Stickstoff
 - Nitrit-Stickstoff
 - Ammonium-Stickstoff
 - Gesamtphosphor
 - Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)
 - Biologischer Sauerstoffbedarf (BSB₅)
 - Biologische Gewässeruntersuchung
- } vor-Ort-
Erhebungen,
qualitativ

Die Analysenverfahren richten sich nach Anlage II.

8. Hinweise

- 8.1 Das Altrecht in der Fassung dieser Konkretisierung steht unter dem gesetzlichen Vorbehalt des § 5 WHG.
- 8.2 Der Einleiter hat die Überwachung der Gewässerbenutzung und der Anlagen gemäß §§ 21 WHG und 117 LWG zu dulden.

Mündliche Verhandlung

10/11/11

8.3 Unabhängig von den Regelungen dieser Konkretisierung können an die Abwasseranlage Anforderungen nach den in Betracht kommenden Regeln der Abwassertechnik gestellt werden (§§ 18 b WHG, 57 LWG).

9. Verweise auf Anlagen

Folgende Anlagen werden Bestandteil des Bescheides:

- I. Liste der Überwachungswerte
- II. Liste der Analysenverfahren

- 9.1 Übersichtsplan mit Darstellung des vom Zweck der Erlaubnis erfaßten Entwässerungsgebietes
- 9.2 Lageplan der zentralen Abwasserbehandlungsanlage (Klärteiche)
- 9.3 Zeichnerische Darstellung des Neutralisationsbeckens mit Probenahmepunkt
- 9.4 Übersichtsplan mit Einzeichnung der dezentralen Abwasserbehandlungsanlagen
- 9.5 Aufstellung der Leichtstoffabscheider
- 9.6 Aufstellung der Kleinkläranlagen
- 9.7 Übersichtskarte mit Darstellung der Gewässeruntersuchungspunkte

Nichtkopierbar

Handwritten mark

10. Rechtsbehelfsbelehrung

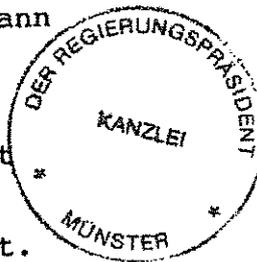
Gegen diese Rechtskonkretisierung kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Regierungspräsidenten Münster, Domplatz 1-3, 48143 Münster, einzulegen.

Im Auftrag
gez. Hohmann

Beglaubigt

deipke

Reg. Angest.



Münsterkopie Nr. 4111070

22

Überwachungswerte für Meßstelle nach Ziffer 5.1

1. Schlüssel und Abkürzungen:

Probenahmeart (PA):	Stichprobe	A
	qualifizierte Stichprobe	B
	2-h Mischprobe	C
	24-h Mischprobe	D
Ausgleichsregelung (AR):	4 aus 5	1
	gleitendes Mittel	2
	Einzelwert	3
	4 aus 5 + 50 %	4
	4 aus 5 + 100 %	5

2. Überwachungswerte:

2.1 Regenerationswasser der Kühlturmzusatzwasseraufbereitung:

Lfd. Nr.	Parameter	Konzentration bzw. Verdünnungsfaktor bzw. Fracht	gültig ab	PA	AR
1	Cl	5.000 mg/l	sofort	A	5
2	SO ₄	100 mg/l	sofort	A	5

Dokumentation der Anlagen

Handwritten mark

2.2 Regenerationswasser der Kondensataufbereitungsanlage:

Lfd. Nr.	Parameter	Konzentration bzw. Verdünnungsfaktor bzw. Fracht	gültig ab	PA	AR
1	Cl	4.000 mg/l	sofort	A	5
2	SO ₄	100 mg/l	sofort	A	5
3	CSB	50 mg/l	sofort	A	5
4	N _{ges} *)	350 mg/l	sofort	A	5

2.3 Regenerationswasser der Vollentsalzungsanlage:

Lfd. Nr.	Parameter	Konzentration bzw. Verdünnungsfaktor bzw. Fracht	gültig ab	PA	AR
1	Cl	3.000 mg/l	sofort	A	5
2	SO ₄	600 mg/l	sofort	A	5
3	CSB	70 mg/l	sofort	A	5

2.4 Betriebsabwässer des Zentrallabors:

Lfd. Nr.	Parameter	Konzentration bzw. Verdünnungsfaktor bzw. Fracht	gültig ab	PA	AR
1	Cl	4.000 mg/l	sofort	A	5
2	SO ₄	1.000 mg/l	sofort	A	5

*) N_{ges} als Summe von NH₄-N, NO₃-N und NO₂-N

Analyseverfahren

Bei der behördlichen Überwachung sowie der Selbstüberwachung sind die Parameter nach folgenden Verfahren gemäß Rahmen-AbwasserVwV zu bestimmen:

Lfd. Nr.	Parameter	Analyseverfahren	Ausgabe
<u>I. Allgemeine Verfahren</u>			
1	Homogenisierung der Probe für alle Parameter, die in der Originalprobe (Gesamtprobe) bestimmt werden	entsprechend DIN 38402-A 30 In Anwesenheit leicht flüchtiger Stoffe ist im geschlossenen Gefäß und kühl zu homogenisieren.	Juli 1986
<u>II. Analysenverfahren</u>			
1. Anionen			
1	102 Chlorid	entsprechend DIN 38405-D 19 oder DIN 38405-D 1-2	Febr. 1988 Dez. 1985
2	106 Nitrat-Stickstoff	entsprechend DIN 38405-D 19 oder nach Reduktion gemäß DIN EN 26777 als Nitrit bestimmen	Febr. 1988 April 1993

Mikroskopische Analyse

Klein

Lfd. Nr.	Parameter	Analyseverfahren	Ausgabe
3	107 Nitrit-Stickstoff	DIN 38405-D 10 Bei der Bestimmung von Stickstoff, gesamt, als Summe von Ammonium-, Nitrit- und Nitrat-Stickstoff kann der Nitrit-Stickstoff zeitgleich mit der Bestimmung von Ammonium- und Nitrat-Stickstoff bestimmt werden	Febr. 1981
		oder DIN EN 26777	April 1993
4	108 Phosphor, gesamt in der Originalprobe	DIN 38405-D 11-4	Okt. 1983
5	109 Sulfat	entsprechend DIN 38405-D 19	Febr. 1988
		oder DIN 38405-D 5	Jan. 1985
2. Kationen			
6	202 Ammonium-Stickstoff	DIN 38406-E 5-2	Okt. 1983
7	212 Eisen in der Originalprobe	DIN 38406-E 22	März 1988
		oder DIN 38406-E 1	Mai 1983
8	213 Kupfer in der Originalprobe	DIN 38406-E 22	März 1988
		oder DIN 38406-E 7-1	Sept. 1991
9	215 Quecksilber in der Originalprobe	DIN 38406-E 12-3	Juli 1980

Dokumentation des Vordrucks

1/84

Lfd. Nr.	Parameter	Analyseverfahren	Ausgabe	
3. Einzelstoffe, Summenparameter, Gruppenparameter				
10	302	Adsorbierbare organisch gebundene Halogene (AOX) in der Originalprobe, angeben als Chlorid	DIN 38409-H 14 Durchführung nach Abschnitt III dieser Anlage	März 1985
11	303	Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB) in der Originalprobe	DIN 38409-H 41	Dez. 1980
12	306	Biochemischer Sauerstoffbedarf in 5 Tagen in der Originalprobe	DIN 38409-H 51	Mai 1987
13		Biologische Gewässeruntersuchung	DIN 38410-M 1 DIN 38410-M 2	Dez. 1987 Okt. 1990
4. Sonstige Allgemeine Verfahren				
14		ph-Wert	DIN 38404-C 5	Jan. 1984
15		Leitfähigkeit	DIN 38404-C 8	Sept. 1985
16		Wassertemperatur	DIN 38404-C 4	Dez. 1976
17		Sauerstoff	DIN 38408-G 21	Mai 1984

Wasserrahmenrichtlinie

1984

III. Hinweise und Erläuterungen

Hinweise zum AOX-Verfahren (Nr. 302)

1. Feststoffe

Die Feststoffpartikel aus der Abwasserprobe sollen vollständig auf die Säule gebracht werden. Dies wird z. B. dadurch erreicht, daß durch entsprechende Anordnung der Pumpeinheit die Feststoffe von oben auf die Säule sedimentiert werden. Die Keramikwolle und die darauf befindlichen Feststoffpartikel müssen mitverbrannt werden.

2. Aktivkohle

Es werden Aktivkohlequalitäten nach den Empfehlungen des Herstellers verwendet (z. B. Aktivkohle von 100 µm mit enger Korngrößenverteilung).

3. Hohe Chloridkonzentration und Bestimmungsgrenzen

Bei Chloridkonzentrationen, die erheblich über 1 g/l liegen, muß zur Verringerung des Blindwertes zusätzlich zur Verdünnung der Spülschritt mit Nitrat-Lösung wiederholt werden.

4. Brom- und Jodgehalte

Anorganische Brom- und Jodgehalte können die Bestimmung stören. Durch Zugabe von Natriumsulfit können mögliche Störungen erheblich vermindert werden. In Anwesenheit organischer-Brom- und Jodverbindungen kann die Ionenchromatografie als Detektionsverfahren angewandt werden.

D:\URS\Kopie BR A\11\10\10